

# Erfahrungen beim Aufbau des Naturschutz- informationszentrums des WWF im Seewinkel

VERENA NEUSSER

## Vorgeschichte

Der Wunsch, die letzten Reste der Puszta in Österreich, nämlich die Hutweiden rund um die Lange Lacke bei Apetlon zu erhalten, war ursprünglich der Anlaß für die Gründung des WWF Österreich. Von 1965 bis 1985 wurden diese ca. 470 ha großen Wiesen von den Apetloner Bauern gepachtet und damit vor einer Umwandlung in Weingärten und Äcker bewahrt.

Nach Ablauf des Pachtvertrages 1985 übernahmen Land und Bund nach längeren Verhandlungen mit den Bauern die Kosten für die Pacht. Seit damals hat der WWF als Mitglied eines Kuratoriums, das über alle Belange dieses Gebietes entscheidet und aus Vertretern der Gemeinde Apetlon, den Grundbesitzern, der Naturschutzabteilung der Landesregierung und eben des WWF besteht, auch weiterhin einen bedeutenden Einfluß auf das Geschick dieser so schützenswerten Landschaft. Eine weitere wichtige Aufgabe sah der WWF nun darin, den Besuchern dieses Gebietes, aber auch den Apetloner Bauern die Besonderheiten und Schönheiten dieser Landschaft und damit auch den Sinn des Naturschutzes zu verdeutlichen.

## Naturschutzinformationszentrum Emco-Haus/Seewinkelhof

Zu diesem Zweck wurde zunächst ein Haus des am Rande der Langen Lacke gelegenen Gutes „Seewinkelhof“ gepachtet. Im Herbst 1989 gelang es schließlich sogar, das ganze Anwesen zu kaufen. Seit 1987 wird an dem Aufbau einer repräsentativen Ausstellung sowie der Einrichtung von regelmäßig stattfindenden, naturkundlichen Führungen durch das Naturschutzgebiet gearbeitet.

Nun soll vor allem über die Erfahrungen bei dieser Arbeit berichtet werden: Um einen Einblick in die kleinen und größeren Probleme, die sich bei einem solchen Projekt einstellen, geben zu können, möchte ich hier einige Begebenheiten aus den letzten beiden Jahren beschreiben.

Als ich im Frühjahr 1988 diese Aufgabe übernahm, fand ich ein hübsches Bauernhäuschen inmitten eines angenehm verwilderten Gartens, am Rande des Naturschutzgebietes Lange Lacke,

4,5 km außerhalb der Ortschaft Apetlon, vor. Kein Strom, kein Telefon, Wasser aus dem Ziehbrunnen, mit einem Wort: wildromantisch. Eine bereits von meinem Vorgänger Dr. Kurt Raubal eingerichtete kleine Ausstellung mit Öffnungszeiten von 8.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 18.00 Uhr, war bereits vorhanden. Für eine einzige Person war es daher oft schwierig, gleichzeitig Besucher durch die Ausstellung zu führen und den weiteren Ausbau sowie die Führungen zu organisieren. In dieser Situation kam mir die außergewöhnliche Hilfsbereitschaft einiger Touristen sowie auch einiger Apetloner sehr zugute. Wenn ich z.B. dringend telefonieren oder einkaufen fahren mußte, bat ich einen vertrauenswürdigen aussehenden Besucher der Ausstellung, für kurze Zeit Haus und Ausstellung zu hüten.

Aber auch Mithilfe beim Ausbau wurde mir immer wieder angeboten: So verlegte ein Urlauber aus Frankfurt den Klinkerboden in einem Raum und ein freundlicher Stuttgarter organisierte mir Nistkästen für Ausstellungszwecke, indem er mir – wieder zu Hause angekommen – einen Katalog eines Nistkastenherstellers sandte, mit dem Hinweis, ich solle doch anzeichnen, was ich gerne hätte, und den Zielbahnhof im Burgenland angeben. Drei Wochen später hatte ich die gesamte (ziemlich unverschämte) Wunschliste im Garten hängen. Aber auch in Österreich erwiesen sich einige Firmen als überaus hilfsbereit: So spendierte z.B. eine Firma eine halbe Fotovoltaikanlage, ein Gartenbaubetrieb einen Foliengartenteich inklusive Pflanzen, eine weitere Firma eine solare Warmwasseraufbereitungsanlage, usw. Aus dieser Liste läßt sich erkennen, daß einer der Schwerpunkte in unserer Ausstellung der alternativen Energiegewinnung gewidmet ist, ein weiterer dem naturnahen Gartenbau.

Die Hauptausstellung aber soll den Besuchern die Geschichte des Seewinkels und seiner Tier- und Pflanzenwelt sowie die Projekte des WWF Österreich näherbringen. Auch beim Aufbau dieser Ausstellung kam mir ein glücklicher Zufall zu Hilfe: In den ersten Tagen meiner Arbeit im Seewinkelhof stand ein junger Stuttgarter vor der Tür. Er hatte erstens in den Jahren zuvor über Beutelmeisen in diesem Gebiet gearbeitet –

kannte also den Seewinkel sehr gut, zweitens Graphik studiert und drittens gerade Urlaub! Auf diese Weise kam ich zu einem wunderbaren Konzept und später auch zur künstlerischen Ausführung der gewünschten Ausstellung.

Meine Aufgabe bestand nur mehr darin, das Material dafür zu organisieren. Im Laufe des Jahres 1988 hatten sich aber auch einige freiwillige Helfer eingestellt, die regelmäßig aus Wien, Wiener Neustadt oder Graz angereist kamen, um beim Aufbau mitzuarbeiten. In den darauffolgenden Monaten sprach sich die Sache mehr und mehr herum, sodaß ich heute über eine Liste von über 30 Personen verfüge, die ich auch sehr regelmäßig um Hilfe bitte. Auf diese Weise war der Seewinkelhof schon 1989 ständig mit 2 bis 10 Personen besetzt. Aber auch die Aufgaben waren in diesem Jahr unerwartet und schnell gewachsen: Zum einen wurden immer wieder verletzte oder aus dem Nest gefallene Vögel abgegeben, zum anderen wurde es notwendig, an Botulismus erkrankte Vögel einzusammeln und möglichst wieder gesund zu pflegen. Weiters wurde der Seewinkelhof von der Burgenländischen Landesregierung zur Storchenpflege- und Auslassungsstation ernannt. Dies bedeutete wiederum, so schnell wie möglich Volieren zu bauen. 1989 wurde weiters eine Telefonleitung verlegt, ein neuer Brunnen geschlagen – das Trinkwasser muß leider nach wie vor mit Kanistern aus dem Dorf geholt werden – und natürlich auch die Ausstellung weiter ausgebaut.

Aus dieser Aufzählung läßt sich erkennen, was so alles zum Aufbau einer Naturschutzausstellung gehört.

## Zukunftspläne

Für das Jahr 1990 sind geplant:

- Anbau an das zweite Haus des Seewinkelhofs (wir platzen aus allen Nähten),
- Errichtung der solaren Warmwasseraufbereitungsanlage inklusive des mit Solarstrom versorgte Pumpen- und Hauswasserwerks (wir bekommen endlich fließendes Wasser und eine Dusche!),
- Errichtung einer Wurzelraumkläranlage (damit bekommen wir einen geschlossenen Kreislauf),
- Errichtung von 3 Humusklos nach Prof. Gräfe (dies hat sich vor allem für die Versorgung von immer häufiger eintreffenden Bussen mit Schulkindern als sehr notwendig erwiesen),

- Errichtung eines Parkplatzes vor dem Hof,
- Weiterer Ausbau des Naturgartens, z.B. Hinweise auf Raupenfutterpflanzen wie Brennessel usw., Errichtung eines Steinhauens, Hinweis auf herumliegendes Holz, usw.,
- Einrichtung verschiedener Frage- und Antwortspiele für Kinder,
- Hilfestellung für die ARGE Lange Lacke, um das Naturschutzgebiet „touristensicher“ zu machen (es spielte sich in den letzten Jahren oft Unglaubliches ab: Touristen rennen kreuz und quer durch das Naturschutzgebiet, um bessere Schnappschüsse machen zu können oder baden womöglich seelenruhig in der Langen Lacke!).
- Es werden ab heuer auch zweimal täglich Führungen in das Naturschutzgebiet angeboten.

Zu guter Letzt darf auch noch angeführt werden, daß all diese Vorhaben nur durch die vielen Firmenspenden – ich möchte mich hier im speziellen bei der Fa. Emco-Maschinenbau, Hallein, besonders bedanken – möglich sind und auch weiterhin sein werden. Da der WWF durch das Riesenspende des Kaufes der Donauauen bei Regelsbrunn eine große finanzielle Last auf sich genommen hat, sind wir für jede Spende (auch in Form von Arbeitseinsatz in der Freizeit) dankbar.

Auf jeden Fall möchte ich im Namen des WWF herzlich einladen, sich den Seewinkelhof aus nächster Nähe anzusehen und an einer unserer Führungen teilzunehmen.

**Unsere Öffnungszeiten:**  
März bis November täglich von 8.30 Uhr  
bis 17.00 Uhr

Führungen finden täglich um 8.30 Uhr und  
16.00 Uhr statt.

Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 Uhr mit  
Pferdefuhrwerk (Treffpunkt vor Apetloner  
Kirche), sonst immer Spaziergang (Treff-  
punkt Emco-Haus/Seewinkelhof).

### Anschrift der Verfasserin:

Dr. Verena Neusser  
WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116  
A-1162 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Neusser Verena

Artikel/Article: [Erfahrungen beim Aufbau des Naturschutzzentrums des WWF im Seewinkel 48-49](#)